

Lebenslügen kommen ans Licht



Von Roswitha Frey

Do, 18. Januar 2018

Literatur & Vorträge

Katja Fusek stellt in der Literaturinitiative Arena in Riehen ihren neuen Roman "Aus dem Schatten" vor.





Katja Fusek Foto: Roswitha Frey

Die Scherben auf dem Titelbild haben eine symbolische Bedeutung. Denn es ist eine zerbrochene Porzellantasse, die in dem Roman "Aus dem Schatten" von Katja Fusek schmerzliche Erinnerungen auslöst. Sinnbildlich stehen die Scherben für die Zerbrechlichkeit von Lebensträumen. Im Kellertheater der Alten Kanzlei in Riehen stellte die Autorin auf Einladung der Literaturinitiative Arena ihr neues Buch vor, das ein Stück Zeitgeschichte mit Schicksalen einer Familie verwebt.

Der in Prag und Basel spielende Roman ist zwar nicht autobiografisch, doch es gibt durchaus Gemeinsamkeiten zwischen Katja Fusek und ihrer Romanfigur Dagmar. Wie ihre fiktive Protagonistin ist die Schriftstellerin in Prag geboren und aufgewachsen und als Kind mit ihrer Familie in die Schweiz emigriert. Sie musste, genau wie ihre Figur Dagmar und deren Eltern, alles zurücklassen, die vertraute Heimat, Verwandte, Freunde, und sich in einem neuen Land zurechtfinden, sich in eine neue Sprache einföhlen. Umso bemerkenswerter, dass die gebürtige Tschechin Katja Fusek, die seit zehn Jahren in Riehen lebt, alle ihre Bücher in deutscher Sprache geschrieben hat.

Auch in ihrem neuen Roman geht es, wie es Arena-Leiter Valentin Herzog nannte, um das große Thema Weggehen, um den erzwungenen oder freiwilligen Aufbruch, um das Verlassen vertrauter Orte und geliebter Menschen. Das Ankommen in einer fremden Welt schärft aber auch den Blick auf die neue Umgebung und die zurückgelassene Heimat. Im Roman schildert die 49-jährige Autorin die Geschichte von Dagmars Familie, die Ende der 70er Jahre aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz fliehen musste. Kurz vor Weihnachten ist plötzlich die Großmutter, die seit fünf Jahren ihr Zimmer nicht mehr verlassen hat, verschwunden. Die alte Frau hat sich völlig zurückgezogen, versteckt Essensreste, um für Krieg und Notzeiten vorzusorgen, und will es hell um sich haben, um wach zu bleiben für das große Unglück. Und nun ist das Zimmer leer, die Großmutter hat die Wohnung verlassen, niemand weiß, wo sie hingegangen ist. Enkelin Dagmar, ihre Mutter Jarmila und die Verwandten aus Prag, die an Weihnachten zu Besuch angereist sind, geraten in emotionale Konflikte. Das Unausgesprochene, das Verschwiegene, die verborgenen Traumata, die Gefühle von Verlust und verlorener Heimat, die unterdrückten Erinnerungen sind immer präsent in diesem Familiendrama. Weil sie nicht über das Vergangene, das Belastende, offen miteinander reden können, lenken sich Dagmar und ihre Angehörigen mit vertrauten Ritualen ab.

In der Erinnerung blendet Dagmar zurück zu jenem letzten unbeschwerten Sommer in ihrer Heimatstadt, als sie acht Jahr alt war, noch nichts ahnte vor der bevorstehenden Flucht und arglos den heißen Julitag auf der Dachterrasse des Hauses genoss. Die politischen Ereignisse, die ihre frühere Heimat erschüttert haben, hat Katja Fusek in dem Roman nur gestreift. Doch die

Auswirkungen auf die Figuren der Familie von der Großeltern- bis zur Enkelgeneration sind deutlich spürbar. Alle leiden unter dem Verlust der Heimat, unter der Angst vor dem Unbekannten, hängen noch sehr an der Vergangenheit. Wie die verschütteten Geheimnisse, das Verschwiegene und die Lebenslügen ans Licht kommen, schildert die Autorin sensibel und berührend.

Das Buch: "Aus dem Schatten" von Katja Fusek, Edition 8, 192 Seiten, 2017.

Ressort: [Literatur & Vorträge](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 18. Januar 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

0 Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).
